MAUERN FÜRS LEBEN

Jahresbericht 2021

Vorwort

YVES STÖRI

PRÄSIDENT «MAUERN FÜRS LEBEN»

348 Diplome im Jahr 2021 ausgestellt

«Mauern fürs Leben» bringt auch in den aktuell turbulenten Zeiten viel Hoffnung und wichtige Perspektiven nach Brasilien. Wir sind stolz, dass wir im vergangenen Jahr, das weiterhin stark von der globalen Pandemie geprägt war, unser Kursangebot auf fünf weitere Dörfer im Umkreis von Fortaleza dos Nogueiras ausweiten konnten. Dadurch haben insgesamt 348 Menschen vom Lernangebot unseres Vereins profitiert.

Meine Reise nach Brasilien zeigte mir erneut eindrücklich, dass «Hilfe zur Selbsthilfe» vor allem in Krisenzeiten der richtige Weg ist. Die Armut ist durch den Lockdown weiter angestiegen. Durch unsere Corona-Soforthilfe-Aktionen konnten wir im Jahr 2021 weiterhin 324 Familien mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikel versorgen. Ein wichtiges Zeichen für eine nachhaltigere Entwicklung der Region setzten wir mit der Installation der ersten Photovoltaik-Anlage im Dorf.

Und du, liebe*r Gönner*in machst das alles möglich. Vielen herzlichen Dank für dein Vertrauen, die Unterstützung und Treue!

Inhalt

Corona-Pandemie Soforthilfe 3
Photovoltaik für Vida Nova 4
Von 1 zu 5 Dörfern 6
Kurse 2021 7
Persönlich in Brasilien 8
Zu Besuch bei Kursabsolvent*innen 12
«Mauern fürs Leben» in Zahlen 14
Dies und Das 15

Corona-Pandemie: Soforthilfe

Im April 2020 konnten wir innerhalb von zwei Wochen eine Corona-Soforthilfe starten, die mittels zweckgebundener Spenden funktioniert. Wir reagierten damals schnell auf den Lockdown, gesperrte Strassen und somit unterbrochene Lieferketten in Brasilien. Wir hofften, nur kurzfristig mit Hilfspaketen helfen zu müssen. Dem ist leider nicht so.

Die mittel- bis langfristigen Folgen der notwendigen Corona-Massnahmen zeigen sich leider erst heute. Das Angebot an Nahrungsmitteln und anderen Grundversorgungs-Gütern wie Hygieneartikeln oder Gas wird knapper, was grosse Preisanstiege zur Folge hat. Besonders hart trifft es diejenigen Personen, die bereits davor kaum Mittel für die Grundversorgung hatten. Viele Menschen ernähren sich davon, was der Garten, die Natur oder auch Freunde und Verwandte hergeben. Zahlreiche haben aufgrund der Pandemie ihre Arbeit verloren, da Plantagen und Unternehmungen zwangsweise schliessen mussten. Die meisten Personen arbeiteten ohne offiziellen Arbeitsvertrag und haben daher keine Chance auf Unterstützungsleistungen der Regierung.

Deshalb werden wir mit unserer Corona-Hilfe bis auf Weiteres fortfahren. Die dreissig Mitarbeitenden von Vida Nova verteilen jeden zweiten Monat 80 Körbe gefüllt mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln an ausgewählte Familien. Es wird fortlaufend neu eruiert, wer die Hilfeleistung am meisten benötigt. Zudem verteilen wir die Körbe abwechselnd in Fortaleza dos Nogueiras sowie in einem 30 Auto-Minuten entfernten, noch abgelegeneren Dorf namens Nova Colinas.

Ein Korb kostet momentan 35 CHF, reicht der Familie für 30 Tage und beinhaltet folgendes: Zucker, weisse

Bohnen, Reis, Mehl, Sardinen, Maispulver, Sojaöl, Nudeln, Kaffee, Margarine, Milch, Zwiebeln, Maniokstärke, Seife, Hand-Desinfektionsmittel und WC-Papier. An Weihnachten im letzten Jahr haben wir eine Grossaktion lanciert und kurz vor den Feiertagen ganze 200 Körbe verteilt. Die 200 Familien hätten sonst die Weihnachtstage ohne ausreichend Essen verbringen müssen.

Wir hoffen, dass diese Direkthilfe möglichst bald nicht mehr benötigt wird. Wir werden diese aber so lange weiterführen, wie es die lokale Situation erfordert. Wenn du für unsere Corona-Hilfe spenden willst, freuen wir uns über deinen Beitrag im dafür vorgesehen separaten Konto. Besten Dank allen bisherigen Spender*innen.

Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter / CH20 8080 8004 2793 2662 8 / Vereinskonto «Corona Soforthilfe Brasilien» / Mauern fürs Leben, Diepoldsau

Photovoltaik für Vida Nova

Unsere Partnerorganisation Vida Nova hat eine Photovoltaik-Anlage erhalten. Installiert wurde sie während eines Monteur*innen-Kurses. Auch die Kinder vom Kinderhilfswerk durften während Vorträgen erfahren, welche Vorteile die Gewinnung von Sonnenenergie mit sich bringt.

Seit dem ersten Besuch in Brasilien ist unser Vereinspräsident beeindruckt von der Arbeit, die im lokalen Kinderhilfswerk Vida Nova geleistet wird. Dort erhalten Kinder und Jugendliche, die in schwierigen sozialen Verhältnissen aufwachsen, die Möglichkeit auf Nachhilfeunterricht, eine warme Mahlzeit pro Tag sowie neue Freunde. Von den meist freiwillig arbeitenden Mitarbeitenden wird viel Wert auf gegenseitigen Respekt, Vertrauen und Zuverlässigkeit gelegt. Vida Nova ist zudem unsere lokale Partnerin bei der Umsetzung unserer Projekte. Diese Organisation möchten wir so gut wie möglich unterstützen. Im Gespräch mit einer unserem Verein nahestehenden Person in der Schweiz sowie mit unserem lokalen Projektteam ist die Idee einer Photovoltaik-Anlage für Vida Nova entstanden.

Im Februar 2021 starteten wir mit der Kontaktaufnahme zu möglichen Lieferanten, der Suche nach einer*m zuverlässigen Installateur*in sowie mit der Definition einer geeigneten didaktischen Form, um nicht nur Infrastruktur zu schaffen, sondern auch das Wissen über diese für die Region neuartige Technologie nachhaltig zu sichern, ganz nach unserem Grundsatz der effizienten «Hilfe zur Selbsthilfe». Neben der eigentlichen Installation der Photovoltaik-Anlage haben wir Vorträge für Kinder und einen Monteur*innen-Kurs organisiert. Mit Francisco De Assis Salazar Cintra Neto wurde ein Fachmann gefunden, der ein Studium an einer nationalen Universität

Wie sieht die Anlage aus der Vogelperspektive aus? Im Video sind sowohl Kursleiter als auch Absolvent*innen des Monteur*innen-Kurses zu sehen.

www.youtube.com/watch?v=TvHMo_e5miM

im Fachbereich erneuerbare Energien abgeschlossen hat. Er hat im 10-Auto-Stunden entfernten Imperatriz die erste Firma in der weiteren Umgebung gegründet, die Solaranlagen beschafft und installiert. Aufgewachsen ist er in „unserem“ Dorf Fortaleza dos Nogueiras. Die Auswahl des Lieferanten erfolgte anschliessend in Zusammenarbeit mit dem lokalen Projektteam sowie einem Bekannten unseres Vereinspräsidenten, welcher als lokaler Experte in São Paulo ebenfalls eine eigene Firma leitet, die Solaranlagen installiert und unterhält.

Nach langer Vorbereitungsphase war es im August dann soweit: Francisco führte zusammen mit dem Team von Vida Nova den ersten Lern-Vormittag für Kinder durch. Die insgesamt 950 Kinder haben in Kleingruppen spielerisch erfahren, wie man die Energie der Sonne zu Strom umwandeln kann.

Zudem startete gleichzeitig der theoretische Teil des Monteur*innen-Kurses mit 14 Teilnehmenden. Von Francisco konnten die Teilnehmenden Vieles lernen: Geeignetes Material erkennen und bestellen, Panels und Wechselrichter installieren, Spannungswandler einbauen oder auch wie die korrekte Anbindung ans Stromnetz vorgenommen wird.

Im Oktober wurde als praktischer Kursteil auf den Dächern von Vida Nova dann eine komplette Photovoltaik-Anlage installiert. Es ist die erste Anlage dieser Art in der gesamten Region. Erneuerbare Energien sind wenig bekannt und gleichzeitig gerade für Brasilien und insbesondere abgelegene Dorfgemeinschaften sehr sinnvoll. Mit den monatlich produzierten 6`000 kWh kann sich das Kinderhilfswerk Vida Nova seit Mitte Oktober unabhängig mit Energie versorgen und muss insbesondere keine teuren Stromrechnungen mehr bezahlen. Das knappe Geld kann so sinnvoller eingesetzt werden – beispielsweise für Mahlzeiten, Schulbücher oder für die Infrastruktur in den Klassenzimmern, in denen teilweise auch unsere Kurse stattfinden. Vor Ort konnte sich Yves gleich davon überzeugen, dass die Anlage bereits wenige Wochen nach der Installation mehr Strom produziert als das Kinderhilfswerk verbraucht. Der „Überschuss“ wird ins Stromnetz eingespeist und das Kontingent kann an sonnenarmen Tagen kostenlos bezogen werden.

Von 1 zu 5 Dörfern

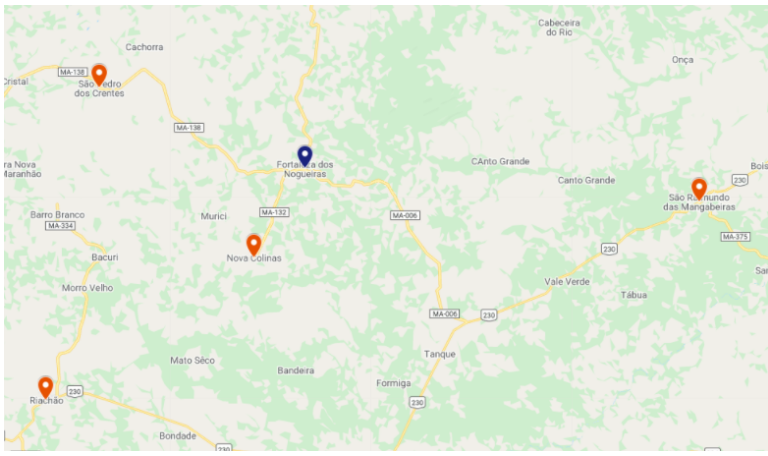
Seinen Ursprung fand «Mauern fürs Leben» in Fortaleza dos Nogueiras. Nun werden wir unser Wirkungsgebiet auf die Region Süd-Maranhão ausweiten.

In Fortaleza dos Nogueiras ermöglichen wir Menschen seit 2012 neue Perspektiven. Während der Aufenthalten vor Ort sowie während der Video-Calls mit unserem lokalen Projektteam wurde uns immer bewusster: Auch in den umliegenden Dörfern ist unsere Unterstützung gefragt. Wir haben uns nun gemeinsam für eine schrittweise Ausweitung unseres Wirkungsgebietes auf die Region Süd-Maranhão entschieden.

Unser lokales Projektteam hat bekannte und vertrauenswürdige Personen in den umliegenden Dörfern kontaktiert. In vier Dörfern fanden wir interessierte Personen, die ebenfalls etwas für ihre Mitmenschen tun wollen. Sie teilen unsere Werte und die Vision, den Ärmsten Zugang zu Berufs- und Umweltbildung zu ermöglichen. Erstaunt sind wir bspw. vom Elan und der Motivation von Elaine und Joema, zwei ausgebildeten Sozialarbeiterinnen, die in São Pedro dos Crentes wohnen. Das Dorf liegt 53 Kilometer entfernt von Fortaleza dos Nogueiras.

Zusammen mit dem lokalen Projektteam haben wir eine Strategie ausgearbeitet, wie die Zusammenarbeit und Organisation mit den einzelnen Dörfern funktionieren soll. Unsere Prinzipien führen wir weiter: Wir organisieren und bezahlen den Kursleiter. Unterkunft, Verpflegung sowie Kurs-Administration liegen in der Verantwortung der lokalen Teams. Zusammen mit unserem Stammteam aus Fortaleza dos Nogueiras hat Yves im

Quelle: Google



Herbst alle vier «neuen» Dörfer und vor allem die verantwortlichen Personen und Gemeindepräsidenten besucht. In den Gesprächen betonte Yves, dass «Mauern fürs Leben» gerne bereit ist, die Kosten für einen Teil der Kurse zu übernehmen. Das Dorf muss jedoch auch selber einen Beitrag leisten. Die Reaktionen sind positiv: In São Raimundo das Mangabeiras haben sich die Verantwortlichen bereits selber darum bemüht, weitere Kurse durchzuführen. Die notwendigen eigenen finanziellen Mittel sind vorhanden.

Wir sind begeistert von diesem Elan in anderen Dörfern. Auch Claudete schliesst sich unserer Meinung an: «Kurse in noch abgelegeneren Dörfern anzubieten war richtig. Wir ermöglichen hiermit noch mehr Menschen eine Perspektive, die nie eine gehabt hätten. Die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen, ist der einzig nachhaltige Weg, um der Armut zu entkommen.» Wir freuen uns, mit diesem gesunden Wachstum in gut geplanten, kleinen Schritten unserer Vision näher zu kommen. Wir wollen allen Menschen in der Region um Fortaleza dos Nogueiras die Möglichkeit auf Berufs- und Umweltbildung schaffen. Im Jahr 2022 prüfen wir eine weitere geographische Erweiterung.

Kurse 2021

Nach einem sehr turbulenten Jahr 2020 mit wechselnden Vorschriften und Einschränkungen konnten wir im 2021 wieder durchstarten – mit Sicherheitskonzepten und den Bewilligungen der Gemeinden.

Insgesamt ermöglichten wir im Jahr 2021 348 Frauen und Männern die Teilnahme an einem Berufsbildungs-Kurs. Wir führten 18 Kurse in fünf Dörfern durch.

Fortaleza dos Nogueiras

- Photovoltaik-Monteur*innen
- Automechaniker*innen (Diesel)
- Autoelektriker*innen
- Bäcker*innen
- Elektriker*innen
- Grundlagen der Informatik
- Grundlagen der Informatik für Menschen mit einer Behinderung
- Laptop- und Computer-Reparateur*in

Riachão

- Näher*innen
- Automechaniker*innen

Nova Colinas

- Näher*innen
- Elektriker*innen
- Sanitärinstallateur*innen
- Autoelektriker*innen
- Bäcker*innen

São Pedro dos Crentes

- Bäcker/Konditor*innen

São Raimundo das Mangabeiras

- Elektriker*innen
- Bäcker/Konditor*innen

Dank der bereits mehrjährigen Zusammenarbeit mit SENAI, einer brasilienweit tätigen Ausbildungsorganisation, ist es uns möglich, jeder*m Kursabsolventen*in bei erfolgreichem Abschluss ein anerkanntes Diplom zu überreichen. Wir sind stolz auf jede*n einzelne*n unserer Absolvent*innen.

*Diplomübergabe der Bäcker*innen in Nova Colinas.*

*Impressionen aus dem Elektriker*innen-Kurs in Fort Nog.*

Persönlich in Brasilien

Im Herbst 2021 war es wieder so weit: Yves und seine Freundin Nadhisha reisten für drei Wochen in den Norden von Brasilien. Für Nadhisha war es der erste Besuch. Sie beschreibt in diesem Bericht, was sie erlebt hat, wen sie treffen durfte und was sie mit nach Hause nimmt.

NADHISHA THURAISINGAM

«Wie stellst du dir Fortaleza dos Nogueiras vor?», fragt mich Yves im Auto auf dem Weg ins Dorf, der Wirkungsstätte von «Mauern fürs Leben» im inländischen Norden von Brasilien. Die Landschaft rundherum ist surreal. Waren wir doch gerade noch in der Grossstadt Imperatriz, sind wir nun umgeben von orangefarbenem Sandboden, kaum befestigten Strassen, immer wieder herausragenden grün bewachsenen Hügeln und strahlend blauem Himmel. Ich kenne Fortaleza dos Nogueiras, genau wie du liebe*r Gönner*in, nur von Erzählungen und Fotos und bin daher wahnsinnig gespannt.

Ob ich es mir so vorgestellt habe, wie ich nun nach drei Wochen vor Ort davon erzählen kann, fällt mir im Nachhinein schwer zu sagen. Aber eins weiss ich: «Mauern fürs Leben» hat sehr viele Menschenleben positiv verändert!

Jetzt aber der Reihe nach. Mitte September treffen wir nach langer Reise mit Flugzeug, Bus und Auto in Fortaleza dos Nogueiras ein. Die Nachricht, dass Yves vor Ort ist, hat sich schnell herumgesprochen und wir werden unglaublich herzlich begrüsst. Ich merke sofort, Yves ist mehr als willkommen und ein gern gesehener Gast in Fortaleza dos Nogueiras. So viele Essenseinladungen, wie wir bereits am ersten Tag erhalten, können wir gar nicht wahrnehmen. Ein schönes Ankommen.

Am nächsten Tag besuchen wir als erstes das Kinderhilfswerk Vida Nova, die Partnerorganisation von «Mauern fürs Leben». Gegründet wurde die Kindertagesstätte vor 21 Jahren von Schwester Claudete, die immer noch vor Ort ist und für «Mauern fürs Leben» eine wichtige Kontaktperson darstellt. Vida Nova umfasst nun zwei Standorte, an welchen Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren Unterricht in verschiedenen Fächern erhalten – dies zusätzlich zum Besuch der öffentlichen Schule. Ebenso ist es für viele Kinder die einzige Möglichkeit einer warmen Mahlzeit am Tag. Momentan läuft alles im Wechselunterricht mit Maske und Social-Distancing.

Schwester Claudete führt uns herum. Wir unterhalten uns mit verschiedenen Erzieherinnen. Auch diese freuen sich alle über Yves Besuch und erzählen mir lustige Anekdoten aus seiner Zeit als Zivildienstleistender im Kinderhilfswerk. Wir staunen über den grossen Schulgarten, welcher die Organisation mit frischem Gemüse versorgt und freuen uns über den Anblick der erst

kürzlich installierten Photovoltaik-Anlage. Yves spricht mit einigen Kindern und diese erklären uns ganz kompetent, was denn dieses Gerät an der Wand und die Platten auf dem Dach machen. Bereits jetzt – 18 Tage nach Installation der Anlage – besteht ein «Stromüberfluss» von zehn Tagen, welcher für weniger sonnige Tage gespeichert wird. Somit ist Vida Nova nun komplett unabhängig vom lokalen Stromanbieter. Nun kannst du dir vielleicht auch in etwa vorstellen, wie sonnig und – ich kann dir ganz verschwitzt versichern – wie heiss die Tage in Fortaleza dos Nogueiras sind.

Anschliessend besprechen Yves und Claudete die wichtigsten Punkte für die nächste Sitzung und die bevorstehenden Besuche in den umliegenden Gemeinden, in denen neu auch Berufsbildungskurse angeboten werden, sowie die Besuche einiger Kursabsolventen*innen. Es ist alles top organisiert. Vida Nova führt für jedes Projekt gemeinsam mit «Mauern fürs Leben» einen eigenen Ordner mit Projektbericht – alles fein säuberlich abgelegt.

Meist verbreitetes Fortbewegungsmittel auf den Strassen von Fortaleza dos Nogueiras ist das Motorrad. Es haben gar ganze Familien darauf Platz. Auch wir sind mit einem geliehenen Modell unterwegs und outen uns als nicht Einheimische mit Helm und dem Versuch, die Schweizer Verkehrsregeln in Brasilien anzuwenden – ohne grossen Erfolg. Bereits nach einigen Tagen geben wir auf. Es funktioniert irgendwie auch ganz gut ohne; oder sogar besser. Wirklich befestigte Strassen gibt es kaum, dafür umso mehr Schlaglöcher und Bodenschwellen. Wir fahren also auf Sandstrassen an einfachen, einstöckigen Häusern mit kleiner Veranda vorbei. Dazwischen stehen immer wieder Lehmhäuser mit Palmendach. Wer kann, hat hinter dem Haus einen kleinen Garten mit Gemüse und Blumen. Ansonsten aber spielt sich das Leben auf die Strasse ausgerichtet ab. Allzeit bereit für ein kleines Schwätzchen; und so werden auch wir immer wieder angehalten, zum Essen eingeladen, gefragt, wie lange wir da sind (mit der steten Antwort «ach, nur so kurz!») oder es wird uns erzählt, wer wieder einen Kurs besucht hat und nun eine Anstellung gefunden hat oder sich gar selbstständig gemacht hat. Schön!

Die folgenden zwei Wochen verbringen wir damit, gemeinsam mit Ivomara, der Mitarbeiterin von «Mauern fürs Leben» vor Ort in Brasilien, Kursabsolvent*innen in den umliegenden Gemeinden zu besuchen. Vom Automechaniker, über Näher bis hin zur Konditorin oder Elektriker ist alles dabei. Dies ist die perfekte Gelegenheit, die Kurse zu evaluieren und anschliessend mit den jeweiligen Gemeindepräsidenten das weitere Vorgehen zu besprechen. «Mauern fürs Leben» führt gemeinsam mit Vida Nova nun bereits in fünf Gemeinden

Nadhisha, Yves, Gildete, Irma Raimunda, Ivomara

Marcos, Mikael, Emaciel, Yves

Berufsbildungskurse durch. Oft besuchen wir die Kursabsolvent*innen zuhause oder in ihren neu eröffneten kleinen Geschäften. Meine Spanischkenntnisse helfen mir enorm, um den Gesprächen auf Portugiesisch zu folgen und mir so ein eigenes Bild machen zu können. Ich spüre zum ersten Mal so wirklich, was «Mauern fürs Leben» gemeinsam mit Vida Nova alles bewirkt und bin beeindruckt. Nun könnte ich von so vielen Lebensgeschichten und vor allem Erfolgsgeschichten erzählen, beschränke mich aber auf ein paar wenige, um dir einen kleinen Eindruck zu verschaffen.

Da war zum Beispiel **Gildete**, 27 Jahre alt, wohnhaft in Mangabeiras, eine Gemeinde etwas ausserhalb von Fortaleza dos Nogueiras. Sie hat den Kurs «Süsses und Salziges – Konditor*innen» im Juni dieses Jahres besucht. Gildete erzählt uns, wie sie sich für die Kleinbusfahrt zum ersten Kurstag Geld von ihrer Schwester geliehen hat. Um dieses wieder zurückzuzahlen und alle weiteren Fahrten bezahlen zu können, hat sie angefangen, einen Wäschedienst für im Ort übernachtende Lastwagenfahrer anzubieten. Nach Kursende konnte sie jeweils, ebenfalls von ihrer Schwester, am Wochenende den Backofen ausleihen und darin Süsses und Salziges backen, welches sie dann auf dem Dorfplatz verkaufte. Bereits nach zwei Monaten war es ihr möglich, sich einen eigenen Backofen zu leisten. Nun verkauft sie täglich ihre Speisen auf dem Dorfplatz und hat somit ein regelmässiges Einkommen für sich und ihre vierköpfige Familie.

Oder **Emanciel**, 38 Jahre alt, wohnhaft in Riachão. Er besuchte den Kurs «Automechaniker*in» und kann seither in der Autowerkstatt, wo er bereits vor dem Kurs gearbeitet hat, viel mehr Probleme lösen und fühlt sich kompetenter. Und nicht nur die Kunden und Kundinnen profitieren von seinem neu erlernten Wissen, sondern auch sein Sohn Mikael, 17 Jahre und Neffe Marcos, 19 Jahre. Sie sind nun ebenfalls in der Autowerkstatt tätig und lernen täglich von Emanciel dazu. Die beiden absolvieren sozusagen eine Automechaniker-Lehre.

Und natürlich **Nazean**, eine beeindruckend aufgestellte junge Frau. Von ihr erfährst du aber weiter hinten in diesem Jahresbericht mehr (siehe Seiten 12 und 13).

In unserer letzten Woche in Fortaleza dos Nogueiras besuchen wir die Familien, welche in den Anfangsjahren von «Mauern fürs Leben» ein Haus erhalten haben. So zum Beispiel auch die Familie von Antônia und Dilo. Die Begrüssung werde ich kaum mehr vergessen, so herzlich werden wir empfangen und von allen Seiten umarmt. Die Familie zeigt mir stolz ihr Haus und Fotos von der Übergabe im Jahr 2014. Neben dem Haus steht noch immer ein Lehmhaus mit Palmenblätterdach, in welchem die Tante mit ihren Kindern wohnt. Daneben die offene Küche, wo über dem Feuer gekocht wird. Im Garten

Grossfamilie von Antônia und Dilo

Cashew-Nüsse: Aufwändiger Prozess und viel Handarbeit

hinter dem Haus laufen Hühner frei herum, eine Sau grunzt und ein grosser Cashewbaum trägt Früchte. Eine ganz andere Welt.

Gemeinsam rösten wir Cashewnüsse. Ein unglaublich aufwändiger Prozess, um aus der unverarbeitet giftigen Nuss die aromatisch feine Cashewnuss, wie wir sie bereits verarbeitet kennen, herzustellen. Zuerst werden die Nüsse auf dem Feuer geröstet, dann die ausgetretene Säure angezündet und kurz brennen gelassen. Nach dem Löschen und Abkühlen werden die Nüsse eingesammelt und einzeln in Handarbeit aus der Schale geschlagen. Die Nuss ganz herauszubringen ist, wie du dir vorstellen kannst, äusserst schwierig. Die Familie macht diesen Prozess regelmässig in den sechs Monaten während der Baum Früchte trägt. Entweder nutzen sie die Nüsse zum Eigenverzehr oder verkaufen sie für wenig Geld. Auf alle Fälle sehe ich Cashewnüsse nun in einem ganz anderen Licht.

Nach drei Wochen neigt sich unsere Zeit in Fortaleza dos Nogueiras dem Ende zu. Wir veranstalten ein kleines Abschiedsfest, zu welchem mehr Leute kommen als erwartet. Natürlich hat sich auch unsere Abreise schnell herumgesprochen und alle möchten sich verabschieden. Wir verbringen einen wunderschönen und ausgelassenen Abend mit viel Essen, Musik, Tanz und schönen Unterhaltungen. Mit Tränen in den Augen verlassen wir am nächsten Morgen Fortaleza dos Nogueiras.

Nun verstehe ich den portugiesischen Ausdruck «Saudades», für welchen es keine wirkliche deutsche Übersetzung gibt ausser «Traurigkeit», «Wehmut», «Sehnsucht», «Heimweh» oder «sanfte Melancholie», welche aber nur annähernd zutreffen. Denn um den Begriff wirklich zu verstehen, muss man dieses Gefühl wohl erst mal erlebt haben; und auf mich trifft dies in dem Moment im Auto sicher zu. Fortaleza dos Nogueiras und die Menschen vor Ort: Ich freue mich, euch hoffentlich bald wiederzusehen! Oder auf Portugiesisch: **«Tenho muito saudades de vocês. Até à próxima!».**

Zu Besuch bei Kursabsolvent*innen

Das Leben vieler Kursteilnehmenden ändert sich nach Abschluss des Kurses einschneidend. In diesem Artikel berichtet Yves vom persönlichen Besuch bei einigen Kursabsolvent*innen.

YVES STÖRI
PRÄSIDENT MAUERN FÜRS LEBEN

Seit 2014 organisieren wir Kurse mit einem Ziel: Sinnvolle «Hilfe zur Selbsthilfe». Bis heute haben bereits mehr als 800 Menschen einen Kurs von «Mauern fürs Leben» besucht. Eine eindrückliche Zahl wenn man bedenkt, dass ganze Familien von den neuen Fähigkeiten des Vaters, der Mutter oder der/des Jugendlichen profitieren. Unser Team vor Ort besucht systematisch Absolvent*innen und eruiert so, ob wir nachhaltig Perspektiven schaffen. Nach 2014, 2016 und 2019 war ich nun erneut selber mit dabei.

Zusammen mit Raimunda, Ivomara und Luis Alex fahren wir rund zwei Stunden über eine mehr oder wenig gute Sandpiste ins Dorf São Pedro dos Crentes. Dort war unser Bäcker-/Konditor*innen-Kurs der erste berufsbildende Kurs, der jemals im Dorf stattgefunden hat. Im Verlaufe des Besuches vor Ort lernen wir 7 Absolventinnen und einen Absolventen kennen, die mit den erlernten Fähigkeiten bereits Geld verdienen. Isaquel und Marilene eröffneten zusammen einen kleinen Stand an der Hauptstrasse, wo sie Kuchen, Salzgebäck, Tee und Kaffee für Durchfahrende verkaufen. Isaquel betreibt den Stand morgens, Marilene nachmittags. Joane backt Kuchen zuhause, erhält täglich Bestellungen per Instagram und liefert diese im Dorf aus.

Eindrücklich war auch die Geschichte von Maiquel: Die 28-Jährige hat im eigenen Garten eine kleine Pizzeria er-

Isaquel, Mitbesitzerin Verpflegungsstand

Joane, Kuchenbäckerin mit eigenem Lieferdienst

Für weitere Erfolgsgeschichten folge uns auf Instagram und Facebook oder abonniere unseren Newsletter über unserer Homepage.

www.mauernfuersleben.com/kontakt

öffnet. Sie erzählt stolz: «Zuerst kamen einfach Freunde, die meine Pizzas ausprobieren wollten, weil ich ihnen vom Kurs erzählt habe.» Heute ist ihr kleines Lokal täglich gefüllt und der neue «Place-to-be» im Dorf.

Verissa, Sozialarbeiterin, führt uns an einem anderen Tag an den Rand der kleinen Stadt São Raimundo das Mangabeiras, in der wir seit diesem Jahr Kurse anbieten. Am Ende einer Strasse stehen wir vor Nazean, eine 36-jährige Frau, die uns breit anlächelt und gleich zum Sitzen einlädt. Ich frage Nazean, was sie zum Kursbesuch bewegt hat. Sie antwortet: «Schon seit meiner Jugend träume ich davon, gute und schön aussehende Kuchen zu machen. Ich habe schon immer gebacken, aber ohne richtige Rezepte. Ich will mein Leben meinem Traum widmen: dem Backen.» Sie strahlt uns an, als sie zwei frisch gebackene Kuchen aus dem einfachen Haus holt. Wir probieren vom köstlichen Cake. Sie erzählt weiter: «Im Kurs habe ich neben neuen Kuchen-Rezepten auch gelernt, wie man Pasteten, Pralinen, Kekse, Pizzas und vieles mehr backt. Mein Traum ist es, einen eigenen kleinen Laden an der Hauptstrasse zu eröffnen. Ich werde ihn «Cantinho do bolo» *[Kuchen-Ecke]* nennen.»

Nazean ist auf sehr gutem Weg dazu: Sie kann der Bäckerin an der Hauptstrasse bereits täglich drei Kuchen für insgesamt 45 Reais liefern. Zusätzlich verkauft sie wöchentlich im Durchschnitt vier Kuchen privat. Das ergibt monatliche Einnahmen von 1590 Reais. Produktionskosten wie Zutaten oder Strom schätzt sie auf 500 Reais. Mit 1090 Reais (ca. 180 CHF) Gewinn liegt Nazeans Einkommen deutlich über dem Durchschnitt: Der Bundesstaat Maranhão hat mit 676 Reais pro Haushalt und Monat das tiefste Durchschnittseinkommen von ganz Brasilien (IGBE, 2020). Wir drücken Nazean die Daumen, dass sie ihr eigenes Lokal bald eröffnen kann.

Nach den Besuchen kann ich bestätigen, dass die Spenden bei Menschen ankommen, die eine Chance im Berufsleben verdienen. Wir haben miterlebt, dass der Kursbesuch für Isaquel, Marilene, Joane, Maiquel und Nazean der Start in eine selbstbestimmte Zukunft ist.

Maiquel, Pizza-Bäckerin und Inhaberin der ersten Pizzeria im Dorf

Nazean, Kuchenbäckerin

«Mauern fürs Leben» in Zahlen

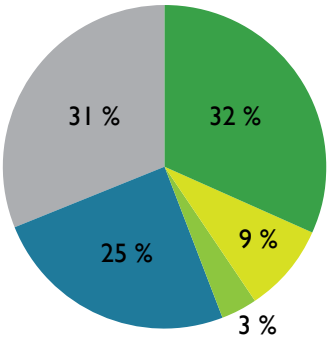
Erfolgsrechnung 2021

Spenden Gönner*innen	25‘540
Einmalige Spender*innen	4‘751
Spenden Juristische Personen	2‘450
Spenden Corona-Soforthilfe	3‘930
Total Einnahmen	**36‘671**
Aufwendungen Kurse Handwerk	-19‘780
Aufwendungen Kurse Dienstleistungen	-8‘257
Projektbearbeitungskosten (in BRA Projektplanung, -koordination & -kontrolle)	-6‘950
Aufwendungen Corona-Soforthilfe	-7‘222
Total direkter Projektaufwand	**-42‘209**
Entschädigung Vereinsleitung	-2‘000
Geschäftsstelle + admin. Aufwand*	-4‘466
Werbe- & Repräsentationsaufwand	-1‘641
Vereinsentwicklung	-200
Total Administration	**-8‘307**
Ausgabenüberschuss	**13‘845**

* Ein grosser Anteil der Kosten für die Geschäftsstelle und den administrativen Aufwand sind bis ca. Ende 2021 durch eine private, zweckgebunde Spende gedeckt.

Aufteilung Ausgaben

Im Vergleich zu 2020 konnten wir dieses Jahr den Menschen wieder mehr Kurse ermöglichen. Dies einerseits dank der etwas ruhigeren Lage rund um die Pandemie, andererseits durch die Erweiterung unseres Wirkungsgebietes auf neu fünf Gemeinden in der Region um Fortaleza dos Nogueiras. Nachfolgende Grafik zeigt auf, für welche Kategorie welche Ausgaben angefallen sind.



- Berufsbildung: Handwerk
- Berufsbildung: Dienstleistungen
- Berufsbildung: Gastro
- Umweltbildung
- Corona-Soforthilfe

Hinweis: Bei einigen Kategorien wurden Rückstellungen aufgelöst und zur realitätsgetreuen Darstellung in dieser Grafik integriert.

Diplomübergabe an Absolventen des Kühltechniker-Kurses in São Raimundo das Mangabeiras

Dies und Das

Vorgestellt: Projekt-Team vor Ort.

Gerne stellen wir euch das Projektteam in Brasilien rund um Claudete vor. Mit dabei auf dem Foto: Nadhisha und Yves.

Video-Interview mit Claudete & Yves

Claudete und Yves durften einem Redaktor der Gazeta OnlineG in Brasilien ein Interview geben. Das in Portugiesisch geführte Gespräch ist unter nebenstehendem QR-Code zu entdecken.

www.gazetaonlineg.com/jovem-suico-atraves-das-associacoes-construindo-sonhos-e-precavi-implementa-sonho-de-ajudar-pessoas-carentes-de-fn/

Verschenke eine Gönnerschaft

Möchtest du einer Person aus deinem Umfeld eine Freude machen? Bei «Mauern fürs Leben» kannst du auch Gönnerschaften mit frei wählbarem Betrag verschenken. Dazu gibt es eine offizielle und persönliche Urkunde. www.mauernfuersleben.com/spenden

Laufend informiert über Social Media

Folgst du bereits unseren Social Media Kanälen? Dort berichten wir laufend über unsere Tätigkeit in Brasilien. Wir teilen Fotos oder erzählen Geschichten unserer Kursteilnehmer*innen.

www.facebook.com/MauernFuersLeben

www.instagram.com/mauernfuersleben/

«Mauern fürs Leben»

Flurstr. 1, 9444 Diepoldsau

+41 (0)79 200 44 91

MauernFuersLeben@bluewin.ch

www.MauernFuersLeben.com

Druckpartner: victoriadruck www.victoriadruck.ch